

Damit viele Stimmen tönen

Das Projekt „Singen macht stark“ in Rohrbach-Wembach-Hahn/Odenwald
Jahresbericht der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau 2008
Von Georg Magirius – Fotos: Eva Giovannini – Redaktion: Stephan Krebs

Damit viele Stimmen tönen

Das Projekt „Singen macht stark“ in Rohrbach-Wembach-Hahn/Odenwald
Jahresbericht der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau 2008
Von Georg Magirius – Fotos: Eva Giovannini



Foto: Eva Giovannini

Penelope Schneider ist eine Teilnehmerin des Kindersingprojekts „Singen macht stark“. Es vermittelt Fähigkeiten, um einen Kinderchor zu leiten oder musikalisch unterstützen zu können. Sechs Gemeinden aus der Region Starkenburg sind beteiligt: Initiiert wurde das Projekt von Ursula Starke vom Zentrum Verkündigung, in Kooperation mit Propsteikantor Konja Voll aus Bensheim und Kantorin Beate Ihrig.

Während der Probe stellt sie sich kein einziges Mal alleine vor die Kinder, um sie musikalisch anzuleiten – obwohl sie doch für die ehrenamtliche kindermusikalische Arbeit ausgebildet wird. Was zunächst verwundern mag, versteht Penelope Schnei-

Damit viele Stimmen tönen

Das Projekt „Singen macht stark“ in Rohrbach-Wembach-Hahn/Odenwald
Jahresbericht der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau 2008
Von Georg Magirius – Fotos: Eva Giovannini – Redaktion: Stephan Krebs

der als Pointe ihrer Arbeit und ist Teil des Konzepts: Sie übernimmt mit Absicht nicht den Solopart, sondern will mit anderen gemeinsam agieren. Das gilt für die Verwaltungsbeamtin nicht nur in musikalischer Hinsicht: „Ich kann gut organisieren und weiß, wenn ich ansprechen kann.“ Also spinnt sie geduldig und mit leichter Hand die Fäden, damit viele Stimmen tönen.

Als sie vom Pfarrer zur Mitarbeit angeregt wurde, war ihr wichtig: Eingeladen werden nicht nur evangelische Kinder. In der Tat sind nun unter den jungen Sängern einige katholisch, andere ungetauft, auch muslimische Kinder sind dabei. Penelope Schneider freut sich besonders, dass untypischerweise mehr Jungen als Mädchen die Geschichte von Jona singen und spielen.



Foto: Eva Giovannini

Wie Fußballfans

„Geh nach Ninive!“ Den Ruf Gottes an den Propheten lässt ein Junge durch ein Megaphon hallen. Jona soll der verruchten Stadt Ninive den Untergang predigen. Die Kinder verwandeln den Spruch Gottes in ein Lied. Sie lassen ihre Arme immer wie-

Damit viele Stimmen tönen

Das Projekt „Singen macht stark“ in Rohrbach-Wembach-Hahn/Odenwald
Jahresbericht der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau 2008
Von Georg Magirius – Fotos: Eva Giovannini – Redaktion: Stephan Krebs

der nach vorne schnellen. Wie bei Fans auf Stadiontribünen sieht das aus, ähnlich stark sind auch die Stimmen, nur klingen sie nicht bierstimmentief, sondern kindlich hell und groß. Die Probe leitet Musikpädagogin Gaby Joest. Penelope Schneider und die anderen Teamerinnen Katja Lubotta und Dorothee Stoppel unterstützen sie, regen die Kinder zum Mitmachen an, sprechen Mut zu – falsche Töne sucht niemand. Stattdessen singen alle zu Beginn: „Singen macht stark, singen macht Spaß“ – das Lied hat Ursula Starke vom Zentrum Verkündigung für das Projekt komponiert.

Mit ihr hatte Penelope Schneider vor dem Start der Proben telefoniert. Sie war sich nicht ganz sicher, ob sie für die Kinderchorarbeit tauge. Die Kirchenmusikerin hat sie beruhigt: Meisterdirigentin müsse niemand werden. Bald begann sich Penelope Schneider für das Projekt zu engagieren, schrieb Zeitungen an, entwarf Werbezettel und Plakate. Es motiviert sie, über den Tellerrand zu schauen. „Ein ganzes Musical einzustudieren, das wäre für uns als Laien eher schwierig. Aber bereits musikalische Unterstützung zu leisten, ist aufregend.“ Sie gehört selbst einem Chor an: „Singen – das ist ein Fest für die Seele.“ Gereizt hat sie auch, weil es in der Gemeinde sonst kaum Angebote für Kinder gibt. Dank des Jona-Musicals können die Kinder beiläufig mit biblischen Geschichten in Berührung kommen. „Das ist ein Highlight, das sie nicht mehr vergessen werden.“ Glauben zu vermitteln ist ihr wichtig, weil sie selbst lange suchte, oft angezogen wurde und genauso oft auch weiterwanderte, bis sie sich schließlich als Erwachsene taufen ließ.

Die Pubertät wird Pate stehen

„Das Gefühl nicht allein zu sein, ist großartig“, freut sie sich. Sie erlebt es während der Proben in Rohrbach, bei den Regionaltreffen der sechs Projektteams und wenn beispielsweise ein Email von den Leitern eintrifft: „Habt ihr Probleme? Braucht ihr Unterstützung?“ Das ermuntert im Engagement nicht nachzulassen, sondern stets neue Ideen zu entwickeln. „Das mit den Betttüchern klappt“, bestätigen sich die Leiterinnen in der Rohrbacher Alten Schule untereinander. Penelope Schneider hatte wieder einmal Fäden gesponnen, um noch mehr als die Kinder ins Boot des Jona-Musicals zu holen. In weiße Tücher gehüllt werden bei der Aufführung nun auch Konfirmanden mitmachen. Sie übernehmen den Part der bösen Leute aus Ninive: „Die

Damit viele Stimmen tönen

Das Projekt „Singen macht stark“ in Rohrbach-Wembach-Hahn/Odenwald
Jahresbericht der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau 2008
Von Georg Magirius – Fotos: Eva Giovannini – Redaktion: Stephan Krebs

Besucher etwa vorher schon mal frech anquatschen.“ Die Pubertät wird bestimmt Pate stehen.

Singen macht stark, manchmal aber auch schlapp

Im Moment jedoch stehen die Seeleute im Mittelpunkt, präzise gesagt: Sie sitzen auf dem Deck, das sind die die knarrenden Dielen der Alten Schule. Man würfelt, wer an dem schrecklichen Sturm schuldig ist. „Das Meer, das tobte fürchterlich, so hoch wie ein Haus, da kommt keiner heraus“, singen die Kinder dazu und malen die Wellen mit ihren Armen viele Stockwerke hoch in die Luft. Einer aber setzt sich jetzt, ausgerechnet ein Junge mit Sportanzug und Namen Jonas. Zu Beginn der Probe hatte er energisch wie kaum sonst jemand den Arm immer wieder ausgereckt, um den Propheten nach Ninive zu schicken. „Einiges ist hier ähnlich wie beim Fußball – die vielen Bewegungen zum Beispiel“, sagt er. Ob das Motto also stimmt? „Singen macht schon stark“, bestätigt er: „Manchmal aber auch schlapp.“

Die Fotos sind mit freundlicher Genehmigung zur Verfügung gestellt worden
von der Fotografin:

Eva Giovannini (Diplom-Designerin)

Wiesbaden

www.giografie.de

Mehr Beiträge von Georg Magirius, dem Autor dieser Reportage, finden Sie unter:

www.georgmagirius.de

Dort sind Texte des Theologen, Journalisten und Schriftstellers
aus den Bereichen Sport, Religion und Literatur versammelt,
auch Hinweise zu seinen Büchern, Radiosendungen und Lesungen.